



Schau mir in die Augen!

Wie Sie über die Betrachtung von Ikonen in Verbindung mit kosmischen Energien kommen können, das weiß **Vadim Tschenze**

Haben Sie schon einmal Ikonen gesehen? Ich meine richtig: so, dass Sie den abgebildeten Heiligen in die Augen schauten? Haben Sie gesehen, welche Augen sie haben, und haben Sie gespürt, wie diese Augen auf Sie wirken? Wissen Sie aber auch, dass es mit einer Ikone sehr leicht gelingen kann, neue Energien aufzutanken? Das Wort *Ikone* kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Gestalt“. Um mit Ikonen zu arbeiten, sollte man eine oder mehrere Ikonen besitzen und wissen, wie die Vorgänge genau funktionieren. In Kontakt mit der geistigen Welt kommen Sie nämlich allein schon dadurch, dass Sie der Ikone direkt in die Augen blicken. Dieser Augenkontakt kann bereits heilend sein. Sie können Ihre Wünsche absenden oder darum bitten, dass Sie und andere geschützt werden.

Es muss nicht immer eine gekaufte Ikone sein. Sie können Ikonen auch selbst gestalten. So fließen zusätzlich Ihre seelischen Energien und Kräfte in die selbstgestalteten Ikonen mit ein. Das verbindet Sie noch stärker mit der geistigen Welt auf der Seelenebene. Ikonen haben eine unheimliche Kraft. Ich behaupte sogar, dass wir uns über

Ikonen an kosmische Energien anschließen können und dadurch neue Erkenntnisse gewinnen, denn die Ikonen haben sehr viele therapeutische Elemente in sich vereint: Farben (Farbtherapie), Formen (Lichtsprache), Symbole (Symbolsprache) und sie besitzen Lichtenergien (den Kanal).

Wie uns Ikonen helfen können

Das Phänomen einer Ikone beschränkt sich nicht auf den religiösen Bereich. Sie wirken auch in der Geistheilung. Nehmen Sie beispielsweise mal eine Ikone in die Hand und halten Sie sie vor das Herzchakra. Sprechen Sie ein kurzes Gebet und küssen Sie dann die Ikone. Bitten Sie sie darum, Ihnen zu helfen. Ikonen gibt es auf der ganzen Welt. Bei ihrer Betrachtung erinnern wir uns an eine andere, übersinnliche Wirklichkeit. Östliche Ikonen haben ihre eigene Symbolsprache, wobei Farben eine enorme Rolle spielen: Gold weist auf den Himmel hin, dessen Herrlichkeit und Kostbarkeit alle Vorstellungen übersteigt und unvergänglich ist. Blau steht für demütigen Glauben. Diese Farbe symbolisiert den Auf-

stieg und den Himmel. Rot ist die Liebe und steht für Opferungen. Diese Farbe bietet Energie und Erdung, Sicherheit und Schutz. Grün steht für unergründlich und endlos, wie das tiefgrüne Meer. Diese Farbe ist außerdem das Symbol der Heilung.

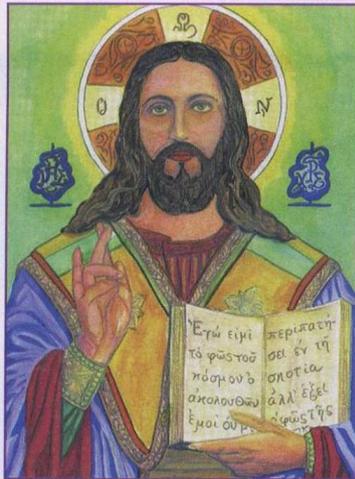
Bei einer Ikone können mehrere Farben miteinander kombiniert werden. Wenn Sie selbst eine Ikone gestalten wollen, dann wählen Sie die Farben ganz intuitiv aus. Lassen Sie Ihre Seele entscheiden, welche Farben sie wählt. Auf alten Ikonen wurden die obersten Farbschichten zudem mit Edelpulver verfeinert. So glänzen die Ikonen besonders und bringen viel Mystik mit.

Vor Tausenden von Jahren versammelten sich die Menschen unter den Ikonen an großen und kleinen Festtagen. Aus dieser Tradition heraus werden bei Hauseinweihungen, an Namenstagen, Geburtstagen, Weihnachten, Ostern, bei Geschäftseröffnungen und vielen weiteren Gelegenheiten Ikonen auch heutzutage noch verschenkt.

Wie schon erwähnt: Sie können Ihre individuelle Ikone auch selbst herstellen und sie an liebe Menschen weiter-schenken. Die Beschenkten werden begeistert sein. Jeder, der mit einer Ikone

„arbeitet“, kann ihr seine Leiden erzählen, um etwas bitten, heilen und sogar Wünsche materialisieren.

Der richtige Platz

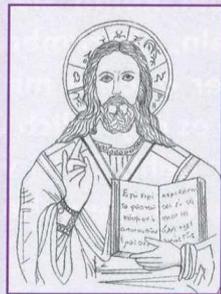


„Bei der Betrachtung einer Ikone erinnern wir uns an eine andere Wirklichkeit.“

Man platziert Ikonen im Wohnzimmer, in der Küche oder im Eingangsbereich. In Russland stellt man Ikonen in eine Ecke auf ein rotes Tuch gegenüber dem Eingang. Vor der Ikone sollte eine Kerze aufgestellt werden. Wenn Sie schon einmal in einer russisch-orthodoxen Kirche waren, dann haben Sie auch den sogenannten *Ikonostas* gesehen. *Ikonostas* ist ein zusammengestelltes Bild aus verschiedenen Ikonen, das aus mehreren Reihen besteht. *Ikonostase* sind immer im Osten bei dem Altar zu finden. Kreuze auf der Kirchenkuppel werden in russischen Kirchen immer nach Norden ausgerichtet. Die *Ikonostas*-Reihen können verschieden viele Zahlen von Ikonen haben. Es gibt insgesamt zwischen 2 und 8 Reihen. Die oberste Reihe symbolisiert den Himmel. Im Zentrum jeder Reihe werden die wichtigsten Ikonen platziert. In die Mitte gehört eine Christusikone. Rechts und links von ihr stellt man Ikonen der Heiligen und Erzengel auf. Russische Kirchen besitzen meistens einen *Ikonostas*, der aus 5 Reihen besteht. Dort findet man Ikonen zu allen christlichen Feiertagen.

Selbstgemachte Ikonen

Man kann eine Ikone auf Papier, Holz oder eine Leinwand malen. Bevor man mit dem Ikonenmalen anfängt, sollte man eine Meditation machen, um zur eigenen Seele zu finden. Gestalten Sie dann Ihre Ikone langsam und ohne Eile.



Blattgold wird mit einem Pinsel aufgelegt und mit Eiweiß verklebt. Heutzutage kann man auch eine spezielle Einlegemilch für das Blattgold verwenden. Das, was nicht vergoldet sein soll, wird davor mit Kreide eingerieben. Zuerst wird eine bestimmte Beize auf die Oberfläche des Holzes aufgebracht. Der nächste Schritt ist das Auftragen des Kreideuntergrundes. Erst nachdem all die Schichten aufgetragen und getrocknet sind, folgt der eigentliche Malprozess.

Der erste Schritt ist das Vorzeichnen. Durch das Vorzeichnen entsteht eine meisterhafte Komposition. Der Hintergrund kann eine goldene, silberne oder blaue Farbe haben, das trägt theologische Inhalte. Bemalen Sie das Bild mit Farben. Hellen Sie das Gesicht an einigen Stellen auf und arbeiten Sie danach eventuell mit Steinpulver. Man nimmt etwas Steinpulver und mischt es zu der Farbe dazu, dann trägt man

diese Farbe auf. Als Letztes wird die Ikone mit Dammarlack bedeckt.

Zeichen und Linien

Es gibt einige Regeln, die beim Ikonenmalen beachtet werden sollten. So wird die lebendige Materie, wie Gesichtszüge und Haare, immer mit geschwungenen Linien dargestellt. Tote Materie (Bekleidung, Bücher) wird

nur mit geraden oder leicht geschwungenen Linien wiedergegeben.

Linien können separat gezeichnet werden oder ineinanderfließen. Man spricht dabei von der Musik der Linien bei Ikonen. Zudem können die Linien stark oder schwach sein. Starke Linien gibt es meistens bei der Gestaltung der Bekleidung und weiche Linien bei Gesichtszügen. Die Aura wird fast immer in Gold gestaltet.

Versuchen Sie doch einfach selbst einmal, Ihre eigene Ikonen zu gestalten. Lassen Sie dabei stets Ihre Seele entscheiden, welche Farben sie wählt.

INFO

Vadim Tschenze

beschäftigt sich seit dem zwölften Lebensjahr mit schamanischem Geistheilen sowie mit dem Thema Karmabewältigung und Channeling. Zudem entwickelte er



das schamanische Aurakorrekturen-Verfahren, das mittlerweile Heiler in der ganzen Welt nutzen. Heute ist Vadim Tschenze weltweit als Autor, Medium und TV-Berater tätig. Er gibt seit vielen Jahren auch Workshops und Seminare in den Bereichen Geistheilen, Karmalehre, Kartenlegen und leitet seit Jahren seine Akademie für Geistheilen, Schamanismus und Medialität in der Schweiz. www.vadimtschenze.ch